



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1699. No 98.

1699

Kralsund'scher
1699. No 98.



RESTITIONS URTHEIL
Bringetz.

Den Erbkönig
Aler eingetommenen Novelle

Vom 9. Decembr.

Copenhagen / vom 2. Dec.

Ihr. Königl. Maj. unser allergnädigste
Königin sind zwischen Mittwoch und
Donnerstag Nacht / 1. Viertel nach 1.
Uhr mit einem jungen Cron-Prinzen entbun-
den / dem ganzen Königl. Hauß und sämtli-
chen Unterthanen zur höchsten Freude und
Bergnügung; um 7 Uhr des Morgens wur-
den die Stücke 3. mahl umb die Stadt und
das

das Casserl./wie auch von den Schiffen geld.
set/unter Trompeten und Pauken. Schall.
Des Nachmittags umb 4. Uhr ward der
Prinz getaufft/und Christian genandt. Al.
le frembde und Königl. Ministri wurden nach
Hof invitiret/um den Tauff. Ceremonien mit
bezuwohnen. Während der Zeit wurden die
Glocken geläutet/und lieffen sich die Pauken
und Trompeten tapffer hören. Des Vor.
mittags haben Ih. Königl. Maj. 5. Ritter v.
Dannebrog gemacht/nemlich den Hn. Ober.
Camer. Junker Holst/General. Maj. Munk/
Hof. Marschall Haen/Estatts. Rath Scheel
und vortiger Marschall Litzau/so anizo Amt.
mann in Paland ist/und sind noch etliche mehr
auffm Tapet/so mit ersten den Orden haben
sollen. Sonsten hat man Nachricht/das
un. ere 2. Ost. Indiensfabrer in Norwegen we.
gen harten Sturm. Weiters eingelauffen/
das ander in Osterreich/so soll auch das Schiff/
womit Ih. hohe Exc. Guldenslöw nach Nor.
wegen gegangen/ auff der Rückreise verun.
glücklet seyn.

Copenhagen/vom 3. Dec. Man glaubet nicht/das in diesen
Winter/wegen einiger auff der Teutschen Nachbarschaft ge.
machen Hindernissen/einige Chur. Sächsische Trouppen nach
Holstein kommen werden.

Riga/vom 23. Nov. Von einem . . . Herrn Residenten/das
selbiger in Moskow an einer Blessur gestorben/hat man das Con.
trarb

erarium/ und Hoffnung zur Reconvalescence; man wil beyfige/
daß selbiger für den/so ihm gestochen/intercediret/drum der Zaar
ihn der Gefängniß so weit erlassen/ daß er Permission in der
Wacht-Stube herum zu gehen.

Warschau/vom 2. Dec.

Der Hr. Resident Werner ist aus Berlin
wieder kommen mit dieser Declaration von
seinen Principal/daß Jh. Chf. Drl. alles an-
nehmen/was im Senatus Consilio beschloffen
worden wegen Elbing. Weßwegen der Car-
dinal sich auffm Weg nach Warschau zu ge-
hen fertig machet/auch die H.Hrn. Commis-
sarios auff den 7. dito zusammen ruffet/ umb
die Affairen zu schliessen. Prinz Alexander
ist nach Rom abgereiset.

Berlin/vom 27. Nov. Mit den Nordischen Ministern/als
Schweden und Dennemarc/wird fleißig conferiret/ welches die
Holsteinischen Differentien concerniren soll/weil man bey hiesi-
gem Hofe nicht gerne stehet/daß diese beyde Cronen mit einander
in Unruhe gerathen/sondern es wird vielmehr gesucht/die Pro-
testantischen Fürsten/in guter Harmonie zu erhalten/ weil doch
ein Religions-Krieg zu besorgen stehet. Wie man von

Hannover

vernimmet/soll es wegen Introduction des
9ten Electorats wieder neue Motus geben;
Auch opponiret sich der Herzog von Wür-
temberg dem designirten Erz-Amte/er sol auch
ein Decretum erhalten haben/ falls ein ande-
res Erz-Amte zu finden/daß alsdenn Hanno-
ver solches nicht zu assigniren/ deßfalls man

denn

denn bereits vom Erz-Herold oder Erz-
Zeugmeister zum Tapet gebracht; Diese neue
Dignität dürffte Hannover noch große Müs-
be causiren/ ehe es wird zur gerubigen Pos-
sion gelangen.

Regensburg/vom 30. Nov. Man spargtret/ als wenn die
correspondirende Fürster/solten geresolviret haben/ eine parti-
culire Versammlung in der Reichs-Stadt Goslar im Niedersäch-
sischen Erzhß zu halten/allwo sich schon 10. a 12. Ministers/ von
ihrer Seiten befinden thäten; auch haben die Ministers von
hochgedachten Fürsten/ einen Expressen mit der Copen von der
Resolution des Ebur-Fürstlichen Collegii vom 18. dieses/ dahin
gesand. So gleich wil gesaget werden/ daß der Pabst in seinem
Zegten lieget/ so/ daß zu Rom etae gedoppelte Freude entstehen
wird/ das etne wegen des Jubel-Jahrs/ und zum andern eines
neuen Pabsts halber. Man hat an Seiten der Evangelischen/
wegen des verbesserten Julianischen Calenders/ vor rabtsam und
dienlich erachtet/ nochmahlen an Sr. Königl. Majt. v. Schwed-
den/ tole auch an Sr. Groß-Britannis, Maj. und Jb. Hochmü-
genden/ wegen der mit Zustimmung/ zuschreiben. In

Wien

hat man aus Ungarn brieffliche Nachricht/
daß die Kranckheiten im Türckischen Territo-
rio auffhören; Daß zu Belgrad viel Türckl.
Schiffe/um die Käysl. Ambassade 10. Tagre-
sen weiter fortzuführen fertig lägen; Die Ver-
fassungen wären auf solche Manier gemacht/
daß die Käyserl. Ambassade den 12. Jan. zu
Stampol jeyn könnte: Inmittelst rechnet man
aus/daß den 14. Decembr. die Begegnung
und Verwechslung beyder Ambassaden/ zu
welcher

welcher Function bereits die Ceremonien
conceriret/ und der Ort auff den Bränken appunctiret
wäre/ geschehen könne; Indem zu gleicher Zeit die Käy-
serliche zu Peterwardein/ und die Ottomannische zu er-
meitem Belgrad ankommen solten. Zu dem Ende die
erste sich hernach/ den 24. von Duckowar bis Zloc ge-
näheret. Zu gedachtem Peterwardein befindet sich ein
Ober- Cammerer des Groß- Beylers/ Mahomet Aga
benennee/ so von Seraskier von Belgrad/ zu Compli-
mentirung der Käyserlichen Ambassade / wegen dero
Ankunfft abgeschicket worden.

Hamburg/ vom 5. Dec.

Wegen der Dänischen Mouvemens hat
man große Ombrage/ und ob man gleich re-
treatiret/ wozu selbige geschrebet/ unterlässet
man hier doch nicht/ alles nöthige zu unserer
Sicherheit/ bey jezigen Conjunctionen/ zu ver-
anstalten/ zu dem Ende die Stern- Schanze
mit Spanischen- Reutern herum versehen/
alle Russen- Posten der Stadt starck besetzt/
und täglich 4. Compagnien die Wachen thun.

Aus dem Holsteinischen vom 2. Dec.

Es ist seithero eilichen Tagen in hiesigen Landen alles
wegen des Aufbruches der Königl. Dänischen Völ-
cker/ in Alarm gewesen/ indeme man besorgete/ daß sich
selbige denen Schanzen nähern/ oder etwas wieder sel-
bige fürnehmen würden/ so aber bis dato noch nicht ge-
schehen; Dahero in allen Schanzen gute Veranstat-
tungen gemacht worden/ daß wann etwas gegen solche
reusiret werden solte/ man in guter Bereitschafft stündet
sich zu defendiren. Reisende / so von der Husumer

Schanze kommen / berichten / daß allda auff Ordre des
Hrn. Obrist-Lieutenant Revenelau alle gute Anstalten
zu einer Gegenwehr gemacht / die Posten viel stärker
mit Mannschafft beleet / und mehrere Schildwachen
ausgesetzt worden; Auch wurden alle Abend über 100.
Mann / gleichsam als zur Reserve commandiret / von
welchen die Helffte in Husum auff dem Rathhause die
Wache halten mußten / die andern aber in ihren Quar-
tieren verbleiben / doch dörrten sie ihre Kleider nicht
ausziehen / damit sie auff ersten Trommelschlag auff ih-
ren bestimten Platz sich einfinden könten: Indessen
habe man noch dieser Tagen die Schanze mit allen
nöthigen Bicualien versehen / auch eine grosse Menge
Sturm-Sensen dahin gebracht: Andere Sachen / als
Holz / Torff / Stroh / und dergleichen mußten die Land-
leute / auff darzu gegebene Ordre / hinein bringen / damit
zur benöthige Feurung kein Mangel gespühret werde:
Die Becker und Brauer in Husum / haben eine grosse
Quantität Fässer mit Zwieback / und über 60. Tonnen
Bier / in die Schanze verschaffen müssen / und sollen sel-
bige noch ein mehrers liefern.

Nieder-Elbe.

Von Ceuta hat dasiger Gouverneur einen Expres-
sen nach Madrid / an den Catholischen König abgefes-
tigt / mit Bericht / daß er einen herrlichen Sieg gegen
die Mohren / welche eine Bastion überrumpeln wollen /
besochren / und derselben bey 1500. Mann niedergesäßelt.
Pariser Brieffe vom 7ten Decembr. gedencken / daß Sr.
Aller-Christl. Majest. den Durchlauchtigsten Herzog
von Lothringen bey seinem Depars / mit einem kostbah-
ren Degen von 100000. Patacons regaliret. Der Kö-
nig hat verbohren / einige fernere Zusammenkunft des
offere.

osterwehnen Tarifs halber zu halten. 200. neue Schiffe werden in dasigem Reich zur Fischeren fertig gemacht. Auch sollen alle Palanders und Bombardier-Schiffe calsatert werden / indeme der König resolviret / die Saleeischen Räuber zu demüthigen. Zu Lissabon hat das Erdbeben ohne Schaden continuiret. Auff hohen Befehl der Groß-Britannischen Majestät / müssen gegen das Früh-Jahr alle die Kriegs-Schiffe / welche anno an verschiedenen Orten auff dem Stapel stehen / als 30. von 70 / 20. von 80. und 90 / und 6. von 100. Stücken fertig und vollkommen bemannet seyn. Zu Straßburg ist nicht allein des Nachts unsicher auff denen Strassen zu gehen / sondern es geschehen auch verschiedene Einbrüche / und Diebereyen / derowegen auff Befehl / dasiger hohen Generalität / die Wachten bey Nächtllicher Weile verdoppelt werden solten. Aus Franckfurt am Mayn wird überbrieffet / daß die Differencien zwischen Hessen Darmstadt und Hessen-Homburg in so weit sich geändert / daß die Hessen-Darmstädtische Troupen meistens aus Homburg wieder abgezogen / nachdeme sie zuvor einige Früchte zu sich genommen / und etliche Stück Horn-Vieh wegstreiben lassen. Zu Regenspurg hat das Evangelische Corpus beschloffen / die Oster-Ferien im künfftigen 1700. Jahr auff den 11. April. zu celebriren / weiln man in dieser kurzen Zeit / noch zu keiner accuratern Aufrechnung gelangen können. Sonsten machet dasjenige / so jüngst in dem Churf. Collegio vorgegangen / betreffende die conditionale Admission des Hauses Braunschweig Lüneburg Hannover zu der 9ten Chur / bey den Contradicirenden Fürsten grosses Wesen / und haben sie deswegen unterschiedliche secreta Conferenzen gehalten / wie sie

sie

ſie dann hoffen/daß Frankreich und Dännemarck den
Vorgang ſolches Wercks werden verhindern heißen
indem J. K. M. von Dännemarck durch Dero Mini-
ſter/ Schriftlich verſichern laſſen/daß ſie/ gleich wie ih-
glorwürdigſter Hr. Vater gethan/ Sorge tragen wol-
len/ die fundamentale Geſezen und Statuten de
Reichs zu maintainiren.

Aus dem Vor-Pommerschen/ vom 2. Dec.

Demnach J. Königl. Mayr. unſer allergnädigſter König un-
landes-Vater/ aus ſonderbahrer Königl. Hulde gegen dero ge-
treue Unterthanen und Vaſallen/der hieſigen Ritterſchafft/daß
ſehr viele Lehn-Fehler/ welche die beſten Familien/ in Unter-
laſſung deſſen/ was ſie denen Lehn-Rechten nach/ zu beobachten
ſchuldig geweſen/begangen/en general perdoniret und vergeben
obgleich viel alſo beſchaffen geweſen/ daß ſie ſonſt die gänzlich
Privation und Einziehung der Lehn-Güter/andere/ eine ſchwere
Selb-Buße/nach der Schärffe der Lehn-Rechte/ nach ſich ge-
hen hätten. So iſt nicht zu zweiffeln/daß bey inſtehenden Landes-
Huldigung/welche im Januar io oder Anfang Februario vor ſie
geben dürffte/die Freude der hieſigen Ritterſchafft und ihrer An-
gehörigen/wird allgemein ſeyn/ und ſie durch ein ſo erclattant
Zeichen Königl. Gnade/ſo viel mehr bewogen/wie ſie ſonſt jedes
zeit rühmlich gethan/ in der alten Pommerschen Redlichkeit und
Treue/biß ans Ende beſtändig zu beharren/ und die Reconnoiſ-
ſance ſolcher Gnad und Wolthat biß auff ihre ſpäte Nachkommen
zu perpetuiren/unvergessen ſeyn werden.

ADVERTISSEMENT.

Denen Gelahrten und Curieuſen Liebhabern wird notificiret/
daß der Octobr. Monat Novbr. Literar. Mariæ Balthici & Septbr.
(dem neulichſt perfectionirten Septembr. Monate folgenden)
jedo deſtribuiret wird. Der Monat a 5. 171.

Noch præſentiret man zugleich eine curieuſe (in Franckſ. Wan-
degefaſſte) Chartre, deren Titul: ARCHONTOLOGIA
PUGILLARIS, Seriem Regum & Principum, tam Eccleſiaſti-
corum quàm Secularium, Historico-Generale-Heraldicam,
Anno Chriſti MD. ad hæc usq. tempora repetitam; compendiosè
exhibens. Vor 20. 171.